

StoProfi Info

Tipps und Trends für den Fachhandwerker



Tiefergelegt

Pirmin Dieth testet die Dübelversenkung in Steinwolleplatten

Jetzt lassen sich Dübelungen auch bei mineralischen Dämmungen verdeckt ausführen. Das bedeutet höhere Qualität und geringeren Zeitaufwand, weil vorgefertigte Rondelle das Nachspachteln des Dübelbereiches erübrigen. Pirmin Dieth von der Sauter GmbH in Singen (links im Bild neben Sto-Verkaufsberater Markus Huber) hat die neue Technik schon getestet.

Dübel gesetzt, Rondell drüber und schon ist die Dämmstoffebene wieder plan. Was sagen Sie dazu, Herr Dieth?

Das ist eine tolle Sache, die wir schon bei StoTherm Classic erfolgreich anwenden. Insofern freuen wir uns, dass dies nun auch bei StoTherm Mineral möglich ist.

Warum?

Ich gehe davon aus, dass wir durch die Versenkung weniger Zeit für die Egalisierung und Armierung der montierten Dämmplatten benötigen. Zumal das Einschrauben und Versenken der Dübel in einem Arbeitsgang erfolgt. Unter dem Strich steigern wir so unsere Produktivität. Andererseits sind die Rondelle zusätzliche Teile, die auch Kosten verursachen. Deshalb werden wir prüfen, welche Version die wirtschaftlichere ist. Das Vermeiden von Dübelabzeichnungen ist aber ein zusätzliches, sehr positives Argument. Ich denke, dass sich die neue Technik schnell durchsetzen wird.

Was sagen Sie denn zum Format der neuen Steinwolleplatte 035 Xtra II?
Das Format 120x40 Zentimeter bietet

Vorteile, weil Sie damit mehr Fläche in der gleichen Zeit montieren können. Außerdem müssen wir weniger Dübel setzen, weil es weniger Stoßfugen gibt. Auch das trägt zum schnelleren Arbeiten bei.

Welchen Anteil machen mineralische Dämmsysteme in Ihrer Auftragsliste aus?

Rund ein Drittel der Aufträge wickeln wir mit Steinwolle-Dämmsystemen ab, natürlich immer dann, wenn es die Bauhöhe vorschreibt oder es der Bauherr ausdrücklich wünscht.

Wie erklären Sie sich dieses Verhältnis?

Die Montage von StoTherm Classic ist bisher schlicht wirtschaftlicher. Die Ma-

terialkosten, das Handling auf dem Gerüst, die Montage – da liegt das EPS-System vorne. Mit dem versenkbaren Dübel wird StoTherm Mineral für uns wieder interessanter.

Sauter GmbH, Singen

Gründung: 1959
Kernkompetenzen: Fassadendämmung, Stuckateurarbeiten, Malerarbeiten, Trockenbau, Gerüstbau
Kundenstruktur: Private, gewerbliche und industrielle Kunden, Wohnbaugesellschaften
Mitarbeiter: 70
www.sauter-putz-farbe.de

Fünf Sterne

Das Sto-Gütesiegel für die Fassade

Wie viele Fachhandwerker setzt Paul Wilfried Dietrich bei Wärmedämm-Verbundsystemen auf höchste Qualität. Er verarbeitet ausschließlich StoTherm Classic und zeigt dies auch auf der Fassade – mit der neuen StoTherm Classic-Plakette.

Mehr dazu im Interview auf Seite 6



Brandschutz trifft Optik

StoTap Infinity plus StoColor Opticryl

Jetzt können Wandbeläge auch dort genutzt werden, wo hohe Brandschutzforderungen bestehen. Mit StoColor Opticryl beschichtet und mit Metylan Power Granulat verklebt, entspricht die

weichmacherfreie Relieftapete StoTap Infinity der Baustoffklasse A2.
Alle Details zum nichtbrennbaren Duo auf Seite 7

Service



Mobil informiert

Bleiben Sie auch unterwegs informiert: Mit der Sto-App für Ihr iPhone oder iPad sind die Inhalte der Sto-Homepage verfügbar. **Seite 2**

Nachgefragt



Digital oder analog?

Es gibt viele Werkzeuge für die Beratung von Kunden. Drei Kollegen sagen Ihnen, welche sie am liebsten einsetzen. **Seite 2**

Digital



Oberflächen im Blick

Mit dem StoViewer lassen sich am Bildschirm fertige Oberflächen im Innenraum und an der Fassade simulieren. **Seite 6**

Azubitruiner



Offenes Ohr für die Jugend

Eine Herausforderung für jeden Betrieb ist die Ausbildung. Oliver Vana ist als Azubitrainer im Stuckateurbetrieb Albi tätig. **Seite 8**

Sto-Stiftung



Weltmeisterschaft im Blick

Neun junge Männer und eine Frau – das Nationalteam der Stuckateure tritt motiviert zur Europameisterschaft und Weltmeisterschaft an. **Seite 8**



Bauprofis

wissen, mit Werkzeugen umzugehen – auch mit digitalen. Mit der Sto-App haben wir für Sie ein Werkzeug entwickelt, mit dem Sie die Inhalte der Sto-Homepage jederzeit parat haben – auf der Baustelle, beim Kundenberatungsgespräch oder während der Materialbestellung im Lager. Ist dieser Putz in knallrot tönbar? Muss ich diese Dämmplatten dübeln? Welche Innenfarbe hat die beste Nassabriebsklasse? Antworten auf diese und andere Fragen haben Sie künftig überall und jederzeit parat. Zahlreiche Fachhandwerker haben sich die kostenlose Sto-App bereits auf ihr iPhone oder iPad geholt. Starten auch Sie damit ins neue Geschäftsjahr – mit neuem Werkzeug und viel Kraft für neue Aufträge. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg dabei!

Michael Keller
Leiter Inlandsgeschäfte

Der gelbe Eimer für unterwegs



Sie sind viel unterwegs und wollen trotzdem immer auf dem Laufenden sein? Kein Problem! Die Sto-App macht Inhalte der Sto-Homepage jetzt auch mobil verfügbar, zu jeder Zeit, an jedem Ort. Einzige Voraussetzung: Ein iPhone oder iPad. Einmal installiert, umfasst die Sto-App das komplette Produktsortiment, die

beiden Farbsysteme StoColor System und AC – StoDesign Architectural Colours sowie den Standortfinder für den direkten Weg ins nächstgelegene Sto-VerkaufsCenter. Die Sto-App ist kostenlos im iTunes Store erhältlich. Mehr als 1.800 Produkte in den Bereichen Fassade, Innenraum, Lacke/Lasuren, Betoninstandsetzung, Bodenbe-

schichtung, Werkzeuge und Maschinen umfasst das Sto-Sortiment. In der Sto-App sind Produktbild, Kurzbeschreibung der Eigenschaften, Artikelnummer und Piktogramme mit den Verarbeitungshinweisen ebenso erhältlich wie Technische Merkblätter und Sicherheitsdatenblätter. Mit der Sto-App hat der User direkten Zugriff auf insgesamt 1.100 Farbtöne.

Mit dem intuitiv zu bedienenden Farbrad lassen sich die Basisfarben und ihre Ausmischungen spielerisch ansteuern. Wie wirkt der gewählte Farbton an der Fassade oder im Innenraum? Auch das können Sie mit der Sto-App herausfinden. Weitere Infos gibt es unter www.sto.de unter „Service“.

Nachgefragt ...

Kundenberatung ist der Schlüssel zum Erfolg – nicht nur bei privaten Auftraggebern. Wer seine Leistungen anschaulich erläutert, gewinnt Vertrauen und meist den Auftrag. Drei Fachhandwerker sprechen über ihre besten Hilfsmittel.



Sascha Streun, Andel Baudekoration
in Rüsselsheim

wenn es an die Fassade geht. Anhand dieser kleinen Musteraufbauten lassen sich die Unterschiede und Besonderheiten der Systeme sehr gut erklären. Auf der anderen Seite bin ich auch mit dem iPad unterwegs, das ist ein sehr gutes Instrument, das bei vielen Kunden sehr gut ankommt. Und ich kann unkompliziert Referenzobjekte oder Details wie den Aufbau eines Fassadensystems zeigen. Dazu nutze ich die Sto-App und andere Anwendungen. So erstelle ich auch alle Aufmaße gleich mit dem iPad und schicke sie dann auf meinen Server. Das spart Zeit und ist komfortabel.

Ich arbeite in der Kundenberatung sowohl digital wie auch mit realen Mustern. Denn ich habe die Erfahrung gemacht, dass viele Kunden etwas in die Hand nehmen wollen, um sicher eine Entscheidung treffen zu können. Also habe ich mir einen Koffer für die Innenraum-Beratung zusammengestellt und für die Fassade selbst größere Putzmuster mit klassischen Strukturen aufgezo-gen. Auch Querschnitte von Dämmsystemen sind immer dann dabei,



Michael Rieß, Rieß & Lauenstein
Malereibetrieb GmbH in Hamburg

Ich selbst benutze ein iPad zur Kundenberatung, das kommt vor allem bei Erstterminen sehr gut an, weil es Aktualität und Kompetenz vermittelt. Mit dem iPad kann ich schnell und einfach Muster, Farben oder auch Technische Merkblätter präsentieren. Dafür nutze ich unter anderem natürlich die Sto-App, das Internet allgemein und zeige eigene Referenzarbeiten. Das betrifft vor allem den Innenbereich, denn mit meiner zweiten Firma, dem Bau Team Berne, sind wir auf Wohnungsmodernisierungen spezialisiert. Wir bieten Komplettlösungen an, die auch Tischler, Fliesenleger, Schlosser, Maurer einschließen. Aber damit stehen wir erst am Anfang der Möglichkeiten, die das Internet bietet. Mein Wunsch wäre beispielsweise ein Programm, mit dem ich zu jeder Zeit und von überall auf meine Preise zugreifen kann, idealerweise mit Leistungstexten und hinterlegter Kalkulation. Damit wären wir in der Lage, bereits bei der Kundenberatung eine verlässliche Kostenschätzung zu präsentieren – und das in einer zeitgemäßen Form.



Harry Müller, Malereibetrieb Müller in Barsbüttel

Wir haben uns auf die Verarbeitung hochwertiger Fassadendämmsysteme spezialisiert und kombinieren vor allem StoTherm Classic mit unterschiedlichsten Profilelementen. Die bis dahin oft gesichtslosen Häuser sehen danach völlig verändert aus, und die Kunden sind begeistert. Genau das zeigen wir bei der Beratung auch, wir nutzen Referenzen zur Argumentation. Und natürlich auch Farbfächer, Musterplatten und einen eigenen Koffer, in dem die wichtigsten Komponenten des Dämmsystems drin sind. Zum Beispiel Dübel, Muster von Geweben, Sockelschienen, Dämmplatten, die man anfassen kann. Das wollen die Kunden nicht nur bei dekorativen Techniken. Das kostet zwar Zeit, zwischen einer und drei Stunden pro Einfamilienhaus, das zahlt sich aber aus. Denn der Kunde weiß danach genau, was er bekommt, auch kostenmäßig. Die persönliche Beratung steht für mich also immer im Vordergrund, weil wir unsere Kompetenzen ideal darstellen können.

Spurlos verdübelt

Jetzt auch bei Steinwolleplatten: Dübel mit Abdeckung

Was sich bei StoTherm Classic bereits bestens bewährt, wird nun ebenso beim nichtbrennbaren Wärmedämm-Verbundsystem StoTherm Mineral Stand der Technik: Die versenkte Dübelung. Sto bietet dazu eine ganz neue Steinwolleplatte.

Über dem in der Platte versenkten Dübelteller wird ein stoffgleiches Dämm-

stoff-Rondell angebracht, das für dessen thermische Entkopplung zum weiteren Systemaufbau sorgt. Es verhindert die Wärmeleitung aus dem Mauerwerk über den Dübel an die Fassadenoberfläche – zwar fließen dabei nur kleinste Wärmemengen, doch gelten diese als mitverantwortlich für das Entstehen des berüchtigten Punktemusters. Der Einsatz des neuen Mineralwolle-Rondells redu-

ziert das Risiko der Dübelabzeichnungen drastisch.

Zugleich bringt Sto auch eine verbesserte Steinwolleplatte für StoTherm Mineral auf den Markt: Die Sto-Steinwolleplatte 035 Xtra II entspricht der Wärmeleitgruppe 035 und ist in Stärken zwischen 120 Millimeter und 200 Millimeter zu haben. Mit ihrem Format von 1200 x 400 Millimeter entspricht sie

dem gewohnten wirtschaftlich montierbaren Format. Und natürlich verfügt die Platte wie auch die versenkte Dübelung über die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung.

Das neue System ist übrigens nicht nur bauphysikalisch, sondern auch verarbeitungstechnisch sinnvoll. Denn bei Sto hat man gleichzeitig ein neues Werkzeug konzipiert, mit dem der Sto-Thermodü-

bel UEZ 8/60 einfach in das Bohrloch eingedreht wird. Einschrauben und Versenken in der Dämmplatte erfolgt so in einem einzigen Arbeitsschritt, danach wird das gelieferte Steinwolle-Rondell eingesetzt und wie gewohnt armiert. Damit muss im Bereich der Dübel nicht mehr gesondert gespachtelt werden – das wiederum spart Zeit bei steigender Ausführungsqualität.



1 Sto-Baukleber im Punkt-Rand-Verfahren auf die Sto-Steinwolleplatte 035 Xtra II auftragen



2 Dämmplatte andrücken



3 Dübelloch bohren



4 Sto-Thermodübel einstecken



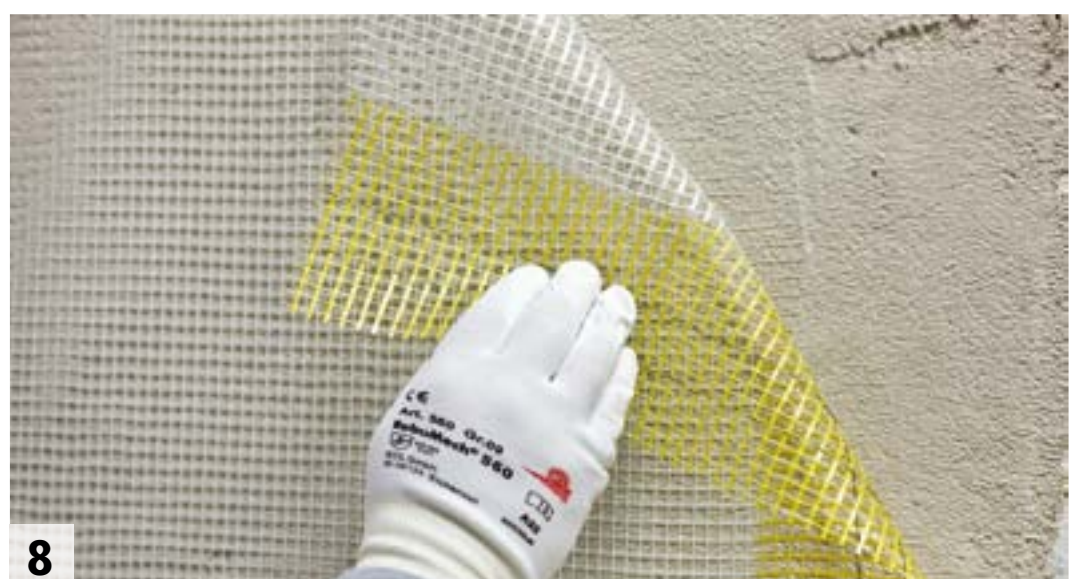
5 Schraube mit Montagewerkzeug einschrauben



6 Dämmstoffrondell einsetzen



7 Dämmplatte mit StoLevel Uni armieren



8 Sto-Glasfasergebe einbetten und Armierungsmasse anschließend glätten

StoProfi Plus – das Prämienprogramm von Sto

Jetzt bei StoProfi Plus anmelden und punkten!

Das ganze Jahr über bieten wir besondere Aktionen mit verschiedenen Angeboten aus unserem aktuellen Sto-Sortiment. Und genau dann können Sie kräftig Punkte sammeln! Je nach Produkt gibt's die Punkte entweder pro Gebinde oder nach Umsatz.

100 EXTRA-PUNKTE für Sie zum Start

Ihr besonderer Vorteil

Erworbene Punkte werden Ihnen bei Rechnungsstellung automatisch auf Ihr StoProfi Plus Teilnehmerkonto gutgeschrieben. Sie müssen sich um nichts kümmern. **Interessiert? Dann melden Sie sich jetzt kostenlos an: unter 0180 5 123 590* in unserem Servicecenter oder online unter www.stoprofi-plus.de.**

Beim Sto-Prämienprogramm kommt jeder auf seine Kosten. Nicht nur, weil die Prämienauswahl so schön groß ist. Sondern auch, weil Sie von Ihren Punkten ruck, zuck profitieren können – selbst bei einem kleinen Punktestand.

Melden Sie sich jetzt an und Sie erhalten als Startguthaben 100 StoProfi Plus Punkte auf Ihr Konto.



1.

Starterpaket anfordern

Auf der Internetseite www.stoprofi-plus.de oder unter 0180 5 123 590* anfordern. Sie erhalten anschließend Ihre persönlichen Zugangsdaten.

2.

Sofort anmelden

Mit Ihren persönlichen Zugangsdaten melden Sie sich einfach auf der Startseite von www.stoprofi-plus.de an – fertig!

3.

Punkte sammeln

Bei StoProfi Plus werden Punkte immer im Rahmen einer Aktion vergeben. Ihren aktuellen Punktestand können Sie jederzeit online abfragen.

4.

Punkte einlösen

Ihre Punkte können Sie sowohl im Internet unter www.stoprofi-plus.de als auch per Telefon über unser StoProfi Plus Servicecenter einlösen. Einfach die gewünschte Prämie bestellen und sich freuen.



So schnell kann's gehen: unser Geschenk für Sie!

Ein Rechenbeispiel: Gibt es für 15 Liter Innenfarbe StoColor Sil In 35 Punkte, dann brauchen Sie nur 12 Eimer und schon haben Sie genug Punkte für unsere kleinste Prämie im Programm: einen Kinogutschein, einlösbar in nahezu allen Kinos – deutschlandweit.

12 x



=



Kinogutschein
für 400 Punkte

!

Mitmachen und tolle Prämien kassieren

Hier finden Sie eine kleine Auswahl aus unserem Prämienprogramm:

LG Blu-ray Player
für 4.900 Punkte



Kärcher Hochdruckreiniger
für 7.800 Punkte



Intenso „Weatherstar“ Digitaler
Bildrahmen inkl. Wetterstation
für 2.800 Punkte



Nintendo Wii „Sports-Pack“
für 6.200 Punkte



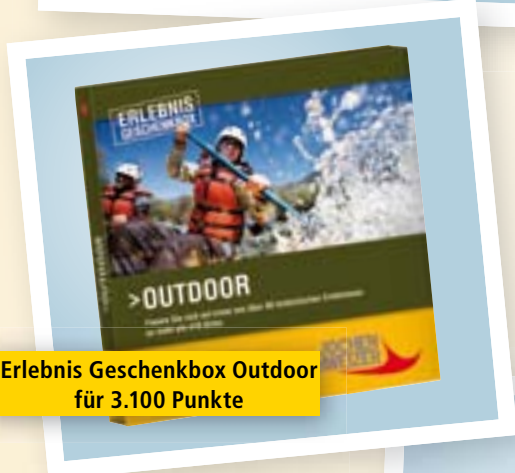
Janosch Kinderfahrrad „Tigerente“ 12“
für 3.250 Punkte



Baustellen- und Werkstattradio
für 1.250 Punkte



Erlebnis Geschenkbox Outdoor
für 3.100 Punkte



StoColor Catch 3
für 21.000 Punkte



Besuchen Sie uns am besten gleich unter www.stoprofi-plus.de, und stöbern Sie in unseren sechs Prämienwelten nach Ihrer Wunschprämie.

Haben Sie noch Fragen zu StoProfi Plus?

Rufen Sie uns an:

0180 5 123 590*

*14 ct/Minute aus dem deutschen Festnetz.
Mobilfunkhöchstpreis: 42 ct/Minute
Mo.–Fr. 9:00–17:00 Uhr

„Ein Zeichen der Exklusivität“

Malermeister Paul Dietrich setzt die StoTherm Classic-Plakette gezielt ein

Fünf Sterne für die Fassade – das gibt es nur, wenn unter dem Deckputz ein Premiumsystem steckt, und zwar StoTherm Classic. Malermeister Paul Wilfried Dietrich hat das WDVS an der Kindertagesstätte St. Pankratius in Oberhausen appliziert und es mit dem neuen Gütesiegel versehen.

Herr Dietrich, warum haben Sie die StoTherm Classic-Plakette an der Fassade angebracht?

Als Fachbetrieb haben wir uns schon vor einigen Jahren auf WDVS und damit ausschließlich auf StoTherm Classic spezialisiert. Mit der Plakette haben wir nun die Möglichkeit, die besondere Qualität, die wir unseren Kunden mit dem System bieten, auf den ersten Blick zu zeigen. Das Gütesiegel bringt eine gewisse Exklusivität an die Fassade, gerade auch, weil es am Markt nichts Vergleichbares gibt.

Warum verarbeiten Sie ausschließlich StoTherm Classic?

Weil ich davon überzeugt bin. Grund dafür ist die hervorragende Qualität. Es gibt eben nichts Vergleichbares auf dem Markt. Hinzu kommt die wirtschaftliche Sicht. StoTherm Classic lässt sich gut und effizient verarbeiten. Das zeigt sich bei der Logistik und den Arbeitsabläufen auf der Baustelle. Dadurch haben wir die Möglichkeit, Zeit und damit Personalkosten zu sparen, und können uns so besser im Wettbewerb positionieren.

Welches Objekt haben Sie sich für die erste StoTherm Classic-Plakette ausgesucht?

Es handelt sich um die Kindertagesstätte St. Pankratius in Oberhausen. Das Gebäude ist in den 60er-Jahren mit einer Fassade aus Klinkersteinen errichtet worden. Während der Sommermonate von Juli bis September haben wir das Gebäude saniert und auf die knapp 600 Quadratmeter Fassadenfläche eine Wärmedämmung aufgebracht.

In welchem Zustand war das Objekt vor der Sanierung?

Wie es damals in den 60er-Jahren üblich war, so ist auch die Kindertagesstätte St. Pankratius nicht wärmegeklämt. Die Fassade aus Klinkersteinen war in keinem guten Zustand mehr. An zahlreichen Stellen hatten sich Risse gebildet. Außerdem hat das Wetter über die Jahre den Fugen zugesetzt und sie größtenteils ausgewaschen. Entsprechend schlecht war die energetische Bilanz des Gebäudes.

Werden Sie die StoTherm Classic-Plakette an weiteren Objekten einsetzen?

Sicher, wenn das der Kunde wünscht. Die öffentliche Resonanz auf die Sanierung der Kindertagesstätte war sehr gut. Über die Einweihung und die Plakettenübergabe hat sogar unsere Lokalzeitung ausführlich berichtet. Demnächst steht für mich und meine zehn Mitarbeiter noch ein Großprojekt mit rund 4.000 Quadratmetern an. Da würde ich die Plakette natürlich gerne anbringen.

Fünf Sterne für die Fassade erhielt die Kindertagesstätte St. Pankratius in Oberhausen, die mit StoTherm Classic gedämmt wurde.



Malermeister Paul Dietrich (links), Waltraud Tersteegen, Leiterin der Kindertagesstätte St. Pankratius und Sto-Verkaufsberater Arnd Gansohr krönen die gelungene Sanierung mit der StoTherm Classic-Plakette.



Der digitale Ideengeber

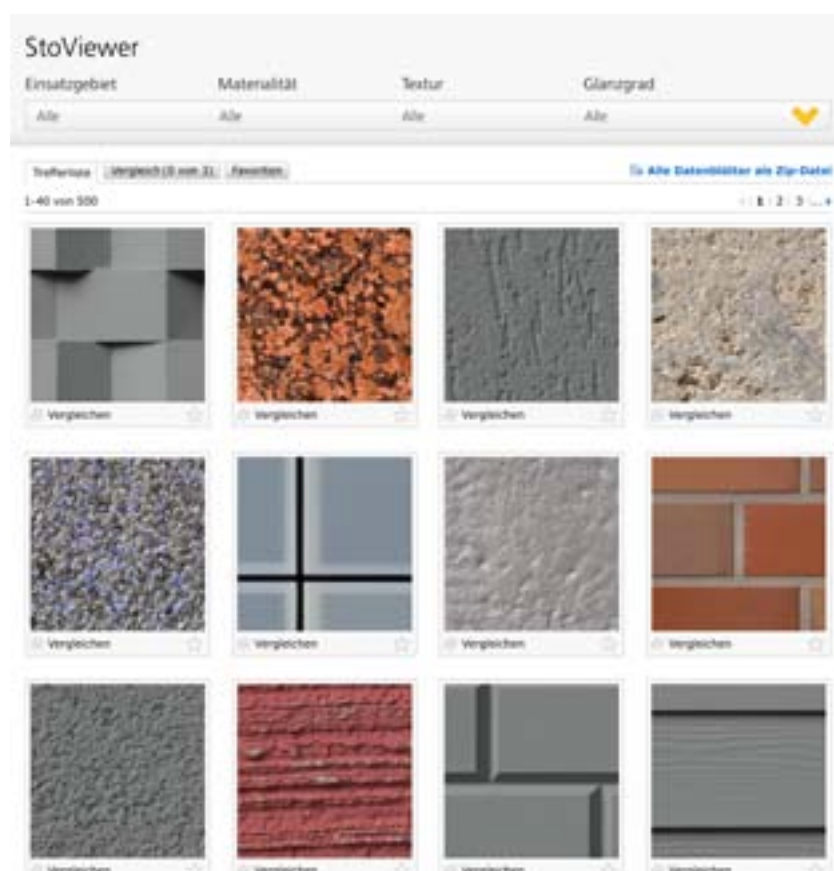
Der StoViewer zeigt Oberflächendesigns von der Sto-Homepage

Ein neues Werkzeug im Internet vereinfacht die Vorauswahl von Materialien für Fassaden und Innenräume, ermöglicht Variationen und direkte Vergleiche: der StoViewer.

Gestaltung ist auch die Kunst, aus einer Vielzahl von Optionen das richtige, stimmige Konzept zu entwickeln. Gerade wenn Optik und Haptik nicht funktional vorgegeben sind, stehen unzählige Wege offen: bekannte, tief ausgetretene Trampelpfade, Steige, die nicht jeder kennt, vergessene Strecken oder gänzlich neue Routen. Als Wegweiser in solch unübersichtlichem Gelände dienen gewöhnlich Materialbibliotheken. Diese selbst zu unterhalten, kostet viel Zeit und auch Platz. Einfacher ist es, im konkreten Fall Muster des betreffenden Herstellers zu bestellen. Doch wie die Vorauswahl treffen, was anfordern?

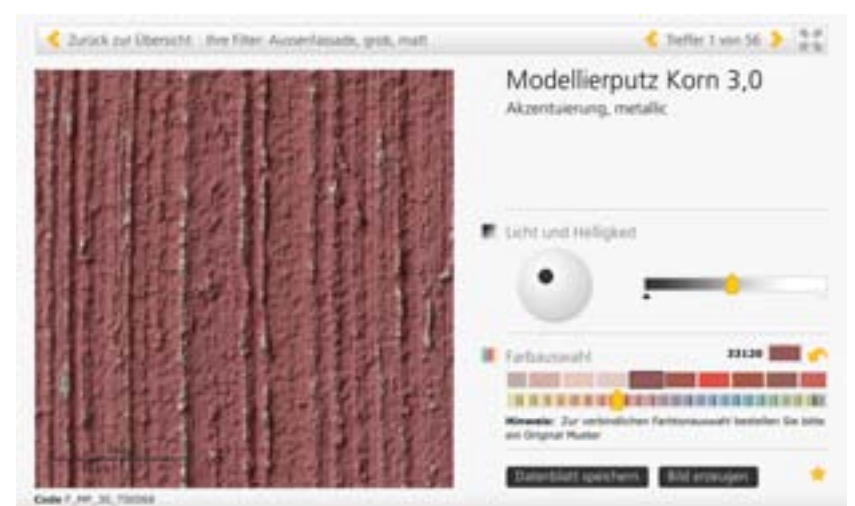
Oberflächen am Monitor vorauswählen

Die Sto-Gruppe hat nun ein Online-Werkzeug entwickelt, das die Navigation im Universum der Möglichkeiten erleichtert – ohne sperriges Mustergepäck. Der StoViewer visualisiert Oberflächen von Putz bis Glas, die nach Kriterien wie Materialität, Textur und Glanzgrad gesucht werden können. Die digitalen Muster lassen sich in unterschiedlicher Helligkeit und Farbigkeit betrachten, „im



Licht drehen“ und so unter verschiedenen Lichtwinkeln beurteilen. Umfangreiche Legenden informieren darüber, mit welchen Produkten die gewählte Anmutung und die gewünschten Eigenschaften realisierbar sind und – wenn gewünscht – welche Dämmsysteme sich

als Basis für die gewählte Oberfläche eignen. Haben mehrere Oberflächen das Interesse des Betrachters geweckt, stellt sie der Vergleichsmodus nebeneinander dar – und zwar gemeinsam unter verschiedenen Lichtintensitäten und -Einfallswinkeln.



Gezielte Bemusterung

Der online verfügbare StoViewer (www.stoviewer.de) ermöglicht eine Einschätzung von Oberflächenwirkungen, die dem realen Betrachten sehr nahe kommt. Insbesondere bei der Wechselwirkung von Struktur und Farbigkeit sowie der Veränderung der Wahrnehmung durch Helligkeit und Schattenwurf übertrifft das neue Werkzeug gängige Bildschirmdarstellungen. Klassische Materialmuster werden auch künftig noch gebraucht, denn nur sie erlauben ein haptisches Erleben; allerdings können sie dank der Vorauswahl mit dem StoViewer wesentlich zielgenauer bestellt werden. Außerdem steigt mit seiner Fülle an Angeboten die Wahrscheinlich-

keit, dass die Route durch das Inspirationsfeld „Oberfläche“ bis hin zur realen Bemusterung nicht immer nur entlang der üblichen „Autobahnen“ verläuft, sondern auch über selten beschrittene, aber darum nicht weniger reizvolle „Nebenstraßen“ führt.

Über das Internet in den Realraum

Der StoViewer ist im Oktober 2011 mit 200 Oberflächen gestartet und wird permanent erweitert. So steht als nächster Schritt die Einbeziehung neuer Varianten von Innenräumen und von Akustikelementen an. Auch eine mobile Anwendung für das iPad ist in Arbeit – damit bekommt die Kundenberatung eine ganz neue Dynamik und Wirkung.

Sicher ist sicher

Nachweislich nichtbrennbar: StoTap Infinity und StoColor Opticryl

Wandbeläge in besonders brandgeschützten Bereichen? Das war bisher undenkbar. Sto macht nun auch dies möglich mit einer als nichtbrennbar zertifizierten Materialkombination.

Die Sicherheitsanforderungen in Gebäuden steigen ständig, vor allem in öffentlichen und halböffentlichen Objekten. Der präventive Brandschutz ist ein besonders sensibler Aspekt, der entsprechend streng gehandhabt und immer wieder verschärft wird. Leider schränken diese Reglementierungen die Gestaltungsmöglichkeiten von Innenräumen ein. Daher arbeitet Sto intensiv an Materialien, die Brandschutz und Optik optimal verbinden – was Funktionalität, Verarbeitungsaspekte sowie höchste Materialqualität einschließt.

Multitalent StoColor Opticryl

Zum Beispiel bei der Kombination aus

dem Wandbelag StoTap Infinity und der Beschichtung StoColor Opticryl: Sie wurde in einem offiziellen Brandgutachten der Materialprüfungsanstalt Stuttgart gemäß den Anforderungen der DIN 4102 getestet und in die Kategorie A2 eingestuft. Mit diesem Nachweis der Nichtbrennbarkeit setzt Sto einen neuen Standard in der Branche, die überwiegend maximal B1 nachweisen kann. Und mit der neuen Klassifizierung werden neue Gestaltungschancen in besonders sensiblen Gebäudebereichen wie Fluchtwegen eröffnet. Ganz besonders wichtig ist die Absicherung des kompletten Materialsystems, denn Wandbeläge auf Vliesbasis können nie losgelöst vom Kleber und der Deckbeschichtung betrachtet werden. So ist StoTap Infinity selbst in der Gruppe B1 eingestuft, also schwerentflammbar und damit gleich klassifiziert wie die meisten auf dem Markt befindlichen Vliestapeten. Doch weil die weiteren notwendigen Pro-

dukte das Brandverhalten stark beeinflussen können, muss das komplette System betrachtet und klassifiziert werden. Genau dies hat Sto nun gemacht und ließ die Kombination aus Metylan Power Granulat, StoTap Infinity und StoColor Opticryl prüfen. Das Ergebnis: Mit der Endbeschichtung in glänzender Optik werden die Anforderungen B1 erfüllt, mit matter Optik jedoch erreicht die Kombination die Einstufung in die Baustoffklasse A2. Das ist ein enormer Sicherheitsgewinn und erschließt Einsatzbereiche, die bislang für derartige Wandbeläge tabu waren.

Desinfizierbar und weichmacherfrei

Mit dem aktuellen Brandschutz-Gutachten verlängert sich die Liste der Prüfzeugnisse, die StoColor Opticryl auszeichnen. So schmückt sich die Nachfolgerin der bisherigen Latex-Qualitäten wie alle Sto-Innenfarben mit dem



TÜV-Prüfsiegel für Lösemittel-, Weichmacher- und Schadstofffreiheit. Zudem ist die Innenfarbe beständig gegen die handelsüblichen Desinfektionsmittel für die Flächen- oder Raumdesinfizierung und kann auch als Anstrich in Räumen genutzt werden, in denen Lebensmittel produziert, behandelt oder gelagert

werden. Für beide Einsatzbereiche liegen ebenfalls die entsprechenden Zertifikate und Prüfzeugnisse vor. Damit ist StoColor Opticryl die erste Wahl dort, wo Wandbeschichtungen mit starker Strapazierfähigkeit, Langlebigkeit, Funktionalität und hochwertiger Optik bei bestem Raumklima gefordert sind.



1 Kleister mittels Tapeziermaschine auf StoTap Infinity auftragen



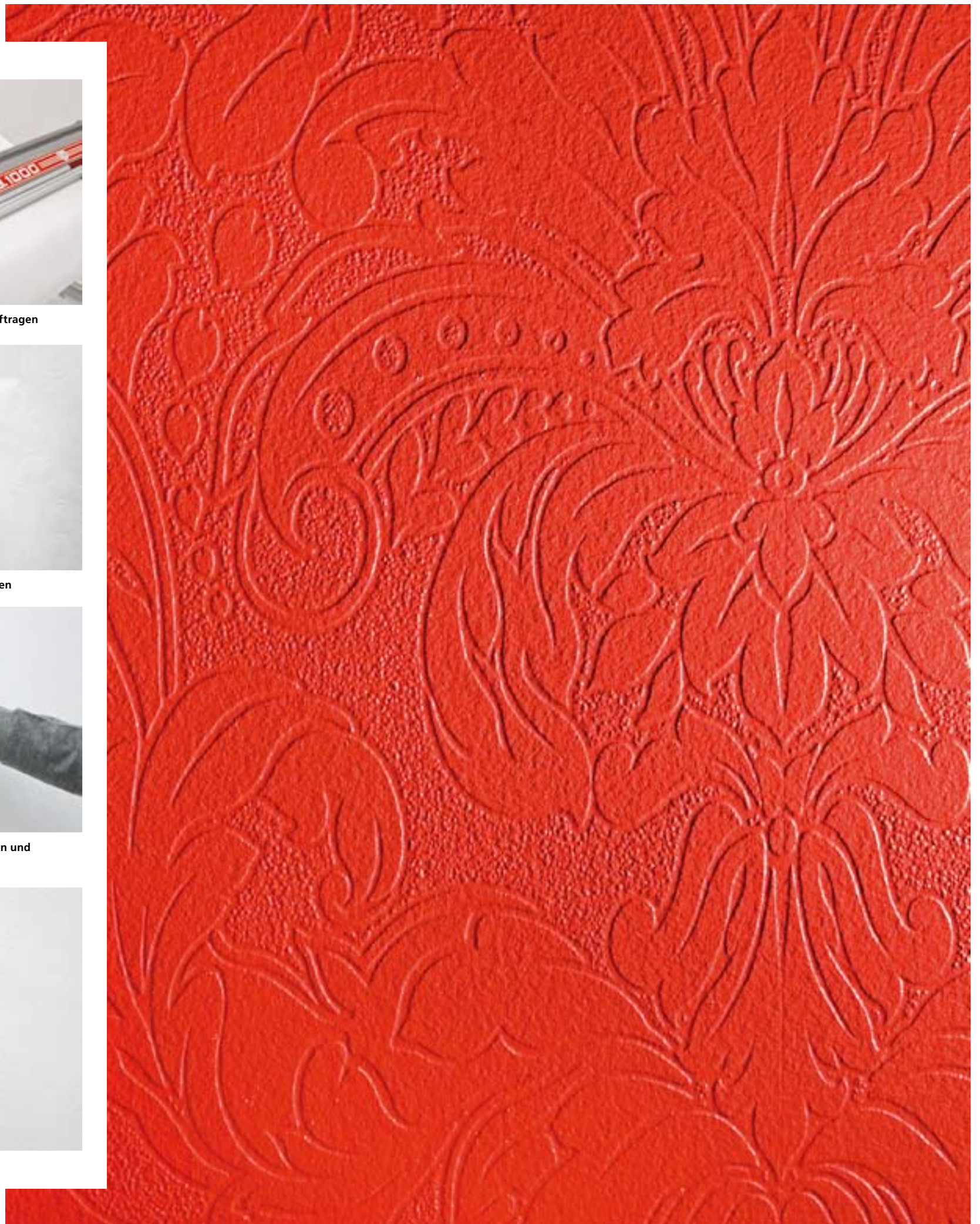
2 Die einzelnen Bahnen der Relieftapete auf Stoß verkleben



3 Relieftapete mit der Tapezierbürste blasenfrei andrücken und glattstreichen



4 StoColor Opticryl mit der FIL-Walze auftragen



„Wir sind wie eine Familie“

Azubitainer (1): Oliver Vana setzt sich mit Herzblut für die Jugend ein

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Wer ein guter Handwerker werden will, muss einiges lernen. Die Ausbildung ist für viele Betriebe eine große Herausforderung, und deshalb gibt es Azubitainer. Sie bringen dem Lehrling das Handwerk bei, vermitteln bei Konflikten mit dem Chef und haben immer ein offenes Ohr für den Nachwuchs. Wie Oliver Vana aus Hüfingen.

Er weiß, wie schwierig es ist, motivierte Jugendliche für den Bau zu begeistern. „Viele junge Leute wissen nach der Hauptschule nicht, was sie tun sollen, und der Bezug zum Handwerk scheint in vielen Familien verloren zu sein. Ich bin stolz darauf, Stuckateur zu sein, und wünsche mir, dass die Jugend das Handwerk wieder neu entdeckt“, sagt der 38-Jährige. Dafür setzt er sich auch gerne ein. Seit einigen Jahren sitzt er als Mitglied im Prüfungsausschuss der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar, und seit 2009 ist er Azubitainer im Stuckateurbetrieb Albi in Hüfingen, wo er als Geselle arbeitet. Warum? „Gerade in einem kleinen Be-

trieb mit einem Geschäftsführer und drei Gesellen ist es wichtig, sich viel Zeit für den Azubi zu nehmen. Man darf ihn weder als vollständige Arbeitskraft sehen noch als denjenigen, der nur das Werkzeug putzt. Der Job des Gipsers ist wahnsinnig vielseitig und macht Spaß – vom Estrich über Putz und Akustiksysteme bis zum Trockenbau ist alles dabei – und genau das möchte ich vermitteln.“

Das Modell des Azubitainers gibt es in unterschiedlichen Gewerken, der Bundesverband Ausbau und Fassade ist einer der Verbände, die es erfolgreich aufgegriffen haben. Nach einer Ausbildung zum Azubitainer gibt es regelmäßige Treffen mit Kollegen, bei denen Erfahrungen ausgetauscht werden können.

„Der Azubi braucht einen großen Bruder“

Doch zurück in die Praxis. Als Azubi Adem Günlü, der inzwischen im zweiten Lehrjahr ist, seine Ausbildung begann, brachte er zwar ein mittelmäßiges Schulzeugnis mit, aber großes Interesse



Ein starkes Team: Azubitainer Oliver Vana (rechts) und Adem Günlü

und den Willen, die Ausbildung anzupacken. Oliver Vana bringt ihm nicht nur handwerkliche Fertigkeiten bei, sondern zeigt ihm zum Beispiel auch den richtigen Umgang mit Vorgesetzten und Geschäftspartnern. Und natürlich halten im Stuckateurbetrieb Albi, der sich das jugendliche Motto „Gips mir“ zu eigen gemacht hat, auch die beiden anderen Gesellen Marco Farace und Thomas Amann sowie Geschäftsführer Ralf Al-

bert einen guten Draht zur Jugend.

„Wir sind wie eine Familie, und unser Azubi ist ein Teil davon. Aber er braucht einen großen Bruder“, sagt Vana. Einen, der auch mal ein Auge zudrückt, wenn er mit dickem Kopf zur Arbeit kommt, ihm zuhört, wenn er Liebeskummer hat, oder einfach mal mit ihm plaudert, wie es gerade in der Schule läuft – und das auch mal nach Feierabend.

„Es sollte in jedem Handwerksberuf ei-

nen Azubitainer geben“, findet Vana, „dem Handwerk fehlen junge Leute“. Deshalb möchte er auch, wie viele Industriebetriebe, die Fühler in der Schule ausstrecken, um Nachwuchs für seinen Beruf zu begeistern. Dass seine Arbeit Früchte trägt, freut und motiviert ihn. Einer seiner Azubis hat seine Prüfung bereits erfolgreich abgeschlossen und besucht nun die Meisterschule ...

Sto IIII Stiftung

Nationalteam der Stuckateure steht

Die besten Gesellen auf dem Weg zur EM 2012 und WM 2013

Im Juli 2013 wird Leipzig zum Zentrum des besten Handwerker-Nachwuchses weltweit. Dann messen sich junge Teilnehmer aus aller Welt bei den „World Skills“, der Weltmeisterschaft der beruflichen Bildung. Besonders begabte junge Stuckateure konnten sich im Sommer 2011 in Auswahlkämpfen und im ZDB-Leistungswettbewerb für das Nationalteam qualifizieren. Jetzt steht die Mannschaft – eine Gesellin und neun Gesellen. Das Team formierte sich auf Initiative des Ausbildungszentrums der Stuckateure Leonberg und mit Förderung der Sto-Stiftung. Die Stiftung ist auch an den Wettbewerbs-Vorbereitungen aktiv beteiligt, beispielsweise mit einem Teambuilding-Seminar in Stühlingen. Die Feuerprobe hat das Team schon im kommenden Oktober – dann steigt im belgischen Spa die Europameisterschaft des Berufsnachwuchses. „Die Teammitglieder gehören zu den Besten ihres Faches. Und mit den Schulungen werden sie noch besser“, sagt Frank Schweizer, Leiter des Bildungszentrums und Initiator des Nationalteams. Das wird natürlich auch positiv für den Be-



ruf des Stuckateurs werben – weshalb jedes Teammitglied in diesem Jahr einen entsprechend lackierten Audi A1 zur Verfügung hat.

Stets aktuelle Infos zum Team gibt es auf der Internetseite: www.nationalteam-stuckateure.de

Europa- und Weltmeisterschaft im Blick: Die zehn besten Nachwuchsstuckateure bilden das Deutsche Nationalteam. Vorbereitung und Durchführung fördert maßgeblich die Sto-Stiftung.

Seminare für Handwerker

Im Jahr 2012 gehen die etablierten Handwerker-Foren in eine neue Runde. Themen sind unter anderem die dekorative Innenraumgestaltung, Akustik und Bodenbeschichtung. Außerdem bietet Sto gleich mehrere Schulungen in verschiedenen Regionen Deutschlands zur Verarbeitung von Wärmedämm-Verbundsystemen an – inklusive Aufdopplung. Die StoDesign FarbTage, die diesmal nach Avignon in Frankreich führen, sind dreitägige Intensiv-Workshops mit hohem Praxisbezug durch viele Gestaltungsübungen. Teilnehmer können sich über die regionalen Sto-Standorte, per Fax unter 07744 57-2010, Telefon 07744 57-1010 oder E-Mail (infoservice@stoeu.com) anmelden. Die vollständige Übersicht aller Seminare von Sto finden Sie im Internet unter www.sto.de in der Rubrik Seminare.

Impressum

Herausgeber:

Sto AG
Ehrenbachstraße 1
D-79780 Stühlingen
Tel.: +49 (0) 7744 57-1010
Fax: +49 (0) 7744 57-2010
E-mail: infoservice@stoeu.com
www.sto.de

Redaktion:

Strategisches Design und Kommunikation Sto AG
Marketing Deutschland Sto AG

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich

Nachdruck: Für den Nachdruck von Beiträgen – auch auszugsweise – ist die schriftliche Genehmigung der Sto AG erforderlich. Dies gilt auch für die Aufnahme in Datenbanken und für die Vervielfältigung auf Datenträgern (z. B. CD-ROM).

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Verbreitung, Nachdruck von Text und Bild, Übersetzung in Fremdsprachen sowie Vervielfältigung jeder Art durch Fotokopien, Mikrofilm, Funk- und Fernsehensendung für alle veröffentlichten Beiträge einschließlich Abbildungen.

Copyright: 2007 Sto AG
Art.-Nr.: 09671-277, Rev.-Nr. 01/02.12

